

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Rpf., Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige

Bezugspreis: Für einen Monat 2,- R.-Mk. mit Zustagen; einzelne Nr. 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Cirkonko Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Verantwortlicher Redakteur: Feig Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 44

Dienstag, am 21. Februar 1933

99. Jahrgang

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutzung des Fleischer Carl Erich Matthes in Dippoldiswalde an dem Vermögen seiner Ehefrau Frieda Erich geb. Schmidt, daselbst, durch Ehevertrag vom 15. Februar 1933 ausgeschlossen worden ist. 2 R Reg. 21/35. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 17. Februar 1933.

## Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar 1933, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum  
1 Schlafzimmereinrichtung (eich. Eiche), Stoff-Da-mast, 20 Wd. Bettfedern, 2 Paar Fußbodenöl, 3 Paar Kallgrün  
öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Winterhilfe.

Die Bestände der Winterhilfe geben zur Neige. Die freiwilligen Gaben haben ihren Zweck erfüllt, die bitterste Not von der hilfsbedürftigen Bevölkerung, insbesondere den Familien der Erwerbslosen, fernzuhalten. Leider hat sich die wirtschaftliche Lage nicht gebessert, so daß in vielen Familien Frau Sorge noch ständiger Gast ist. Weitere Hilfe tut deshalb dringend not!

Um in den Besitz der nötigen Mittel zu gelangen, werden wir in der Zeit vom 19. bis 26. Februar wieder eine Hausammlung und am 5. März eine Straßensammlung durchführen.

Wir richten an die Einwohnerschaft die herzliche Bitte, das Hilfswerk tatkräftig zu fördern. Spenden aller Art sind willkommen. Brauchbare Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhe werden in der Polizeiküche angenommen, auf Wunsch auch abgeholt. Für Nahrungsmittel und Heizmaterial wird um Ausstellung von Gutschein gebeten.

Die Sammlerinnen und Sammler erhalten Ausweise. Die Spenden bleiben im Ort und werden nur an hiesige Hilfsbedürftige verteilt. Für eine gerechte Verteilung sorgt der städtische Fürsorgeausschuß.

Helft alle mit, das Los der arbeitslosen Bevölkerung erträglich zu gestalten!  
Dippoldiswalde, am 16. Februar 1933.

Der Ortsausschuß für die Winterhilfe 1932/33.  
Bürgermeister Dr. Höbmann, Vorsitzender.

## Vertilches und Sächliches

Dippoldiswalde. Die NSDAP Ortsgruppe Dippoldiswalde hielt mit ihrer gestrigen Aufführung „Schlageters Opferlied“ von Prof. Curt von Voeltcher eine Gedächtnisfeier für den am 26. Mai 1923 von den Franzosen erschossenen Albert Leo Schlageter ab, wie sie sich würdiger kaum gestalten läßt. Das ist vor allem das Verdienst der Parteigenossen und Parteigenossinnen der Nationalsozialistischen Gewerkschaften, die durch ihr innerlich wirklich miterlebtes Spiel und vorzüglich die Darstellungsgabe den Abend zu Feierstunden schönster Art machten. Tief ergreifen lauchten die Zuschauer schon dem bei geschlossenem Vorhange ertösenden Vorproben und andächtige Stille und tiefer Ernst lag dann während der ganzen Aufführung über dem vollbesetzten Saale. Eine weisevolle Musik (von Hans Stadler) leitete die einzelnen Aufzüge ein und gab ihnen damit eine besondere, eindringliche Wirkung. Etwas den Inhalt der Aufführung zu schildern, wäre nicht am Platze. Wer sie nicht miterlebt hat, kann sich durch Worte in diese nationale und religiöse Handlung nicht hineinverfehlen. Ebenso unmöglich ist es, etwa das Spiel einzelner Darsteller hervorzuheben. Sie waren alle Prediger der Vaterlandsliebe und der Sehnsucht nach Freiheit ihres Volkes von unwürdigen Sklavenfesseln innen und außen. Die Schlussworte sprach, vor der Sturmfront der SA, stehend, Spielleiter Hans Dehler. Schlageters heldenhaftes Leben und Sterben für Volk und Vaterland ist mahnendes Vermächtnis. Seine Saat ist aufgegangen! 400 junge SA und SA-Männer haben ihr Leben für ihre Nation opfern müssen. Zu ihrem Gedächtnis erhoben sich die Verammelten und die Fahne senkte sich. Die 1. Strophe vom Horst-Wessel-Lied und ein dreimaliges Siegfried auf den Reichskanzler Adolf Hitler, in das die Hunderte begeistert einstimmten, beendeten den Abend.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur öffentlichen 1. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Montag, den 27. Februar 1933, vormittags 10 Uhr, im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal: Mitteilungen; — Eröffnung; — Vertreter der öffentlichen Körperschaften zum Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts Dippoldiswalde; — Antrag von Kreisrat Gemeindegewerkschaften auf Annullierung des dortigen Gemeinderats zur allgemeinen Herabsetzung der Rastplatzinstrumentensteuer; — 3. Nachtrag zum Einverleibungsvertrag Stadt-gemeinde Liebstadt, ehemaliger selbständiger Gutsbezirk Liebstadt, und Umbezirkung des Wegesflurstücks Nr. 144 des Flurbuchs für Reudersfel in den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna; — Nachträge zur Verfassung der Stadt Frauenstein sowie der Gemeinden Olsa und Dreßendorf; — Sitzung des Zweckverbandes für die Verbandsparkasse zu Dittersdorf, desgl. zu Schmiedeberg, Pöschendorf, Höckendorf und Reinhardtshaus; — Sitzung des Gebirgsbezirks Reichenau sowie Altenberg; — 1. Nachtrag zur Gebührenordnung des Zweckverbandes für den Heimbürginnenbezirk Glashütte; — 2. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Wassererversorgung der Stadtgemeinde Glashütte; — Neu-festlegung des Wasserzinses in der Gemeinde Kleincaisdorf; — Beschlüsse des Schmiedemeisters Max Große in Weitenau gegen die Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren betreffs der letzten Gemeindevorstandswahl; — desgl. des Gemeindevorstandes

## Deutschland fordert Klarheit

Brandenburgs Anträge im Luftfahrt-Ausschuß

Genf, 21. Februar.

Der Luftfahrt-Ausschuß, den der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz kürzlich eingesetzt hat, trat unter dem Vorsitz des spanischen Delegierten de Madariaga zusammen. Die Tatsache, daß die wichtigsten Luftfahrt-treibenden Staaten in diesen Ausschuss ihre führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Luftfahrt entsandt hatten, läßt darauf schließen, daß man auch auf dem Gebiete der Luftfahrt wichtigen Entscheidungen der Abrüstungskonferenz jetzt entgegengeht. Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Fragen zu präzisieren, über die der Hauptauschuß grundsätzlich zu entscheiden hat, ehe man wieder in die technischen Einzelberatungen eintritt.

Die deutsche Delegation verlangt insbesondere jetzt eine unverzügliche und klare Entscheidung über das allgemeine Verbot der Militärflugfahrt und des Luftbombardements. Zu Beginn der Sitzung legte der deutsche Vertreter in eindringlicher Weise den deutschen Standpunkt noch einmal dar, wobei er sich in sehr sarkastischer Weise über die ergebnislosen Arbeiten und das Hin und Her der Abrüstungskonferenz auf dem Gebiete der Luftfahrt äußerte.

### Ministerialdirektor Brandenburg

erklärte, aus der Rede, die der Vorsitzende de Madariaga vor acht Tagen im Hauptauschuß gehalten habe, habe er, Brandenburg, erneut Hoffnung gefaßt, daß die schweren und mühseligen Arbeiten der Konferenz auf dem Gebiete der Luftfahrt doch noch zu einem Ende zu bringen seien. Ich bin, erklärte Brandenburg, mit einer gewissen Zuversicht wieder zu dieser ersten Sitzung der Luftkommission nach Genf gefahren, und was finde ich nun als Vorobjekt vor? Meine Herren, auf unserem Tisch steht scheinbar derselbe Topf mit demselben Brei, in dem wir während der ersten Phase der Abrüstungskonferenz sechs Monate herumgetraut haben, ohne je einen Bissen genießen zu können. Alle Gespinnster der Vergangenheit erwachen wieder. Die Kommission wird sich dadurch hoffentlich warnen lassen, den alten Leidensweg von neuem zu beschreiten.

Man würde in einer solchen Prozedur wohl das endgültige Begräbnis der Weltabrüstung erleben müssen, und deswegen werde ich ihr niemals zustimmen können. Allzu

häufig ist auf dieser Konferenz schon das Wort gebraucht worden: „Man darf nicht den Karren vor den Ochsen spannen.“ Niemals hat es auf eine Situation besser gepaßt, als auf diese.

Ich hätte deshalb inständigst gewünscht, daß der Hauptauschuß den Ausführungen unseres Präsidenten gefolgt wäre. Aber der Hauptauschuß hat eine andere Entscheidung leider gefällt und wir, die Luftkommission, stehen nun an derselben Stelle wie vor einem Jahr. Brandenburg formuliert seine Anträge:

Der Hauptauschuß möge unverzüglich eine prinzipielle Entscheidung treffen, ob

1. eine völlige Abschaffung der Militärflugfahrt mit einem uneingeschränkten Verbot des Bombenabwurfs und einer Reglementierung für die Zivilflugfahrt oder
2. eine völlige Abschaffung der Militärflugfahrt mit einem uneingeschränkten Verbot des Bombenabwurfs und einer Reglementierung sowie einer Kontrolle der Zivilflugfahrt oder
3. ein uneingeschränktes allgemeines Verbot des Bombenabwurfs durchgeführt werden soll.

Im Falle einer positiven Entscheidung einer der Fragen wird vorgeschlagen, die Luftkommission mit der Festsetzung entsprechender Ausführungsbestimmungen zu beauftragen.

Im Falle einer negativen Entscheidung der ersten beiden Fragen schlägt die deutsche Delegation Einzelmaßnahmen für die Materialabrüstung auf dem Gebiete der Militärflugfahrt vor. — Ferner sind in dem deutschen Vorschlag Einzelheiten enthalten für den Fall, daß das Luftbombardement nicht uneingeschränkt allgemein verboten wird. In diesem Falle soll das Luftkomitee mit der Festsetzung von Bestimmungen zur Durchführung des in der Entscheidung der Abrüstungskonferenz vom 23. Juli 1932 vorgesehenen Verbots des Bombenabwurfs beauftragt werden.

### Ausschuß weicht aus

Der weitere Verlauf der Sitzung wurde in entscheidender Weise bestimmt durch die Vorschläge und die Ausführungen Brandenburgs, der in die Aussprache mehrfach zugunsten seiner Vorschläge eingriff.

Der Verlauf dieser Diskussion ergab einwandfrei, daß die Mehrheit bei einer sofortigen Entscheidung darüber, ob

Mitwirkende waren außer den bewährten Kräften des genannten Vereins auch das Doppelquartett der „Sängervereinigung“ und der Pianist Paul Gollmann.

Dresden. Unter der Anklage der schweren Körperverletzung hatte sich am Sonnabend die 34-jährige Schneidersehefrau Paula Elisabeth Weidert geb. Erner aus Dresden zu verantworten. Die Angeklagte hatte im März 1930 im Verlaufe einer Eifersuchtszene eine andere Frau in roher Weise geschlagen, so daß diese auf dem linken Auge das Augenlicht verloren hat. Die Kammer verurteilte die Angeklagte unter Verlesung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis.

Dresden. Abgeordneter Professor Dr. Raftner, der geschäftsführende Vorsitzende des Allgemeinen Dresdner Einzelhandelsverbandes, hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht und begründet: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß bei der Abgabe von Waren an den Verbraucher im Einzel- und Kleinhandel verboten wird jeglicher Sonder-rabatt, der Eigenrabatt, jeder allgemeine Rabatt (auch in der Form von Rückvergütungen und dergl.), soweit er einen Satz von 5 % überschreitet.“

Ostsch. Hier erfolgten mehrere Festnahmen von Angehörigen der SPD, und zwar, wie es heißt, wegen der Verteilung von Flugblättern aufreizenden Inhalts. Die Festgenommenen wurden einer eingehenden Vernehmung unterzogen und einige von ihnen dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. In der Angelegenheit wurden auch mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Chemnitz. Wie die Amtshauptmannschaft bekannt gibt, sind gemäß der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar dieses Jahres mit sofortiger Wirkung alle Veranstaltungen unter freiem Himmel und Aufzüge für den Bezirk der Gemeinde Siegmars bis einschließlich 27. Februar d. J. verboten. Das Verbot ist auf die blutigen Vorgänge in der Sonnabendnacht zurückzuführen.

## Wetter für morgen:

Zeitweise lebhaftes Winde aus westlichen Richtungen, vorwiegend stark bewölkt, Temperatur-Zunahme, zeitweise Niederschläge, zunächstmals Schnee.